

Gottesdienst zum 2. Fastensonntag

Wir hören Gottes Wort

Sprecher:

Worauf sollen wir hören, sag uns worauf?

So viele Geräusche, welches ist wichtig?

So viele Beweise, welcher ist richtig?

So viele Reden – EIN WORT IST WAHR!

Einführung:

Wenn wir jetzt den Gottesdienst zusammen feiern, kommt Gott in seinem Wort und im Brot zu uns.

Mit dem Herzen hören: ruhen ausruhen ruhig werden

Mit dem Herzen hören: warten abwarten erwarten

Mit dem Herzen hören: denken nachdenken bedenken

Mit dem Herzen hören: leer werden geliebt werden Mensch werden

Mit dem Herzen hören und Gott begegnen.

Heute geht es uns besonders um Gottes Wort, um das Wort des Lebens, das uns Orientierung, Ermutigung, Wegbegleitung sein möchte. In jeder Feier der Eucharistie wird es uns geschenkt als eine FROHE BOTSCHAFT für unser Leben.

Ich möchte gerne einige von Ihnen fragen: Haben Sie ein Wort fürs Leben, ein Wort, von dem Sie sich leiten lassen, eine liebste Bibelstelle?

So eine kleine Umfrage kann anregen, für sich selber ein solches Wort der Heiligen Schrift zu suchen und daraus zu leben.

So ein Wort trifft mich bei einem Gottesdienst. Es steht vielleicht auf einer Spruchkarte, einem Kalenderblatt. Vielleicht ein Mut machendes Wort.

Für die Feier des Wortes gibt es einen eigenen Tisch, den Ambo. Ambo kommt aus dem Griechischen und bedeutet „die Stelle, wo man hinaufsteigt“, und macht die besondere Stellung der Verkündigung deutlich.

Und hier am Ambo hören wir die Worte, die Gott jetzt gleich zu uns spricht. Er will uns AN- SPRECHEN

So wie auch wir jemanden an-sprechen

So spricht Gott uns an und lädt uns zum Zuhören ein.

In seinem Wort ist ER unser persönliches Gegenüber.

Kyrie:

Manchmal braucht man nur ein Wort, das in unser Herz fällt und uns wie eine gute Hand durch unseren Alltag führt.

1. Ein Wort - und ein Leben kann neuen Sinn finden, neue Hoffnung, neue Zuversicht. Oft hören wir Dein Wort nicht.

Herr, erbarme dich.

2. Ein Wort - kann unsere Schritte beflügeln, unseren Mut aufrichten. Oft verstehen wir Dein Wort nicht.

Christus, erbarme dich.

3. Ein Wort - kann unsere Tatkraft vervielfachen, unser Leben beleben. Oft haben wir kein Wort für den Nächsten.

Herr, erbarme dich.

Fürbitten:

Herr, Du hast Worte des Lebens. Zu Dir kommen wir mit unseren Bitten:

- Um Mut und Kraft für alle, die in der Verkündigung des Wortes stehen, für die Bischöfe, Priester und Diakone.
Wir bitten dich, erhöre uns.
- Für die Eltern, die ihren Kindern Deine Worte weitergeben wollen, und für die Lehrer, die sich bemühen, ihren Schülern christliche Werte zu vermitteln.
Wir bitten dich, erhöre uns.
- Für die Christen, die mit dem Bekenntnis zu Deinem Wort Benachteiligung oder offene Verfolgung in Kauf nehmen.
Wir bitten dich, erhöre uns.
- Für all jene in der weiten Welt, deren Sorgen und Nöte so groß sind, dass ihre Gedanken nur mehr dem Überleben gelten.
Wir bitten dich, erhöre uns.
- Für die Menschen, die getauft sind, denen aber der Glaube fremd geworden ist, und für alle, die von der Kirche enttäuscht sind.
Wir bitten dich, erhöre uns.
- Für alle, die uns lenken und leiten, dass sie Richtung suchen in Deiner Botschaft.
Wir bitten dich, erhöre uns.
- Für unsere Verstorbenen, denen wir die Glaubensweitergabe verdanken.
Wir bitten dich, erhöre uns.

Herr, wir bauen unsere Hoffnung auf das Wort, das nicht vergeht, auf DEIN WORT.

Meditation:

Es gibt Zeiten,
da solltest du ein Wort in deine Hände nehmen,
ein Wort der Schrift.

Sei vorsichtig,
es ist so schnell erdrückt und umgeformt, damit es passt.
Sei einfach einmal still,
schweige, höre und staune.

Betaste das Wort von allen Seiten,
leg es wie eine Muschel an dein Ohr,
steck es wie einen Schlüssel in deine Tasche,
wie einen Schlüssel zu dir selbst.